Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Herausgegeben vom Dr. Salfeld.)

No. 4. Freytag, den 12. Januar 1821.

Berlin, vom 6. Januar.

Seine Majestät der König haben dem Legations-Sekretair Schoultz von Ascheraden, die Kammerherrn-Würde zu ertheilen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem Kaiserlich Russischen wirklichen Etatsrath und Leibarzt, Doktor Chrichton den rothen Adler-Orden zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Emden, vom 24. December.

Die im Jahr 1818 in der Holländischen Provinz Gröningen im Moraste entdeckte Römer-Brücke, 3 Meilen lang und 12 Fuß breit, ist nunmehr fast gänzlich vom Torfmoor befreiet und abgestochen. Sie war von den 15 Cohorten des Germanicus über den damaligen Sumpf gelegt, aus welchem nachher das jetzige hohe Torfmoor entstand. Sie mag durch die Zeit und durch eigene Schwere in den Sumpf tiefer gesunken seyn, und so ist das Torfmoor über selbige entstanden. Da im Moraste wegen der harzigen Theile das Holz nicht verweset, so ist auch dieses Brückenholz noch sehr wohl erhalten.

Hamburg, vom 2. Januar.

Im abgewichenen Jahre sind mit den noch unterwärts der Elbe befindlichen, vom Eise zurückgehaltenen und hierher bestimmten 8 Schiffen, zusammen 1707 große und kleine Schiffe hier angekommen, nämlich: von Ostindien 5, von Westindien 41, von Süd-Amerika 54, von Nord-Amerika 34, von den Canarischen Inseln 11, vom Mittelländischen Meere nebst Spanien 95, von Portugal 60, von Frankreich 134, von England 704, von Rußland und der Ostsee 125, von Schweden und Norwegen 52, von Dännemark, Jütland und den Küsten 42, von Holland, Bremen, Ostfriesland rc. 333. Auf den Robben- und Wallfischfang gingen 10 Schiffe, deren mitgebrachte Ladungen aber nicht sehr beträchtlich waren. Die Zahl der Heeringsjäger belief sich auf 7. Die Zahl der von hier nach verschiedenen Plätzen abgesegelten Schiffe betrug 1260.

Aus dem Mecklenburg-Schwerinschen, vom 30. December.

Se. Majestät, der Kaiser von Rußland, haben geruhet, dem auf der Großherzoglichen Schule zu Parchim, unter der Leitung des so verdienstvollen Herrn Professors Wehnert studirenden Primaner, Carl Zur Nedden, aus Krivitz, welcher Allerhöchstdenselben durch Uebersendung eines Exemplars des von ihm verfaßten Allgemeinen Schlachten-Kalenders seine ehrfurchtsvolle Huldigung darzubringen sich erlaubt hatte, Ihr gnädigstes Wohlgefallen an dieser kleinen Schrift durch Ihren Gesandten am Berliner Hofe, Herrn Grafen von Alopeus Excell., bezeugen zu lassen, und zum Zeichen Ihrer Zufriedenheit denselben mit einer werthvollen goldnen Dose zu begnadigen.

Dresden, vom 24. Dec.

Gestern ward hier der Geburtstag unsers verehrten Königs, der sein 71stes Jahr antrat, bei Hofe in der Stille, von den Landständen aber durch ein großes Diner gefeiert. Zur Veredlung dieses Tags ist von den hiesigen Banquiers eine Spar-Casse errichtet worden, worin Unbemittelte gegen Verzinsung Summen von 8 Groschen bis 30 Thlrn. niederlegen können.

Vom Main, vom 26. December.

Im Cottaschen Verlage erscheinen zu Anfange des neuen Jahrs: „Allgemeine politische Annalen,“ deren Herausgabe in Verbindung mit andern Gelehrten der Hofrath Dr. Murhard übernommen hat.

Herr Eßlair ist nun für immer bei der Bühne zu München engagirt

An seinem neuesten Werke: „Schach Nameh; das Heldenbuch von Iran des Firdussi,“ arbeitete Görres abwechselnd 8 Jahre lang, mit Aufopferung vieler Zeit und Kosten, und erhält 2 Louisd'or für den Bogen.

Derselbe hält sich fortwährend in der Schweiz auf, wohin ihm erst vor kurzem seine Familie gefolgt ist, der er bis Straßburg entgegen kam.

Vom Main, vom 30. December.

In mehreren Gegenden Süd-Deutschlands und der Schweiz wüthet wieder eine Tollheit, und zwar wahre Wasserscheu unter den Füchsen, und verbreitet sich auch über die Hunde. Vom Kanton Appenzell ist daher ein allgemeiner Hundebann angeordnet, die Jagd eingestellt, und verfügt worden, alle frei umherlaufende Hunde zu tödten.

Wien, vom 27. December.

Heute Nacht ist der Staats und Conferenz-Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürst von Metternich, von Troppau hier angekommen. Morgen werden Ihre Majestäten, der Kaiser und die Kaiserin, eintreffen. Se. Majestät, der Kaiser Alexander, werden aber erst am 30sten ankommen. Der Kaiserl. Russische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf Golowkin, der Königl. Preußische Staatskanzler, Fürst von Hardenberg, und der Französische Bothschafter am hiesigen Hofe, Marquis de Caraman, sind ebenfalls aus Troppau hier eingetroffen. Graf Capodistrias und Graf Nesselrode werden mit ihren Monarchen hieher kommen. Der Englische Bothschafter, Lord Stewart, befindet sich schon seit mehreren Tagen hier. Se Majestät, der König von Preußen, werden erst in den nächsten Tagen des künftigen Jahrs hier eintreffen.

Se. Maj. unser Kaiser reisen am 2ten und Se. Maj. der Kaiser von Rußland am 3ten Januar von hier ab. Am 1sten Januar wird der Fürst von Metternich mit dem nämlichen Personale der geheimen Hof- und Staatskanzlei, welches Se. Durchlaucht nach Troppau begleitete, die Reise nach Laybach antreten; die Bothschafter, Minister und Gesandten, die sich zum Laybacher Congreß begeben, werden am 4ten desselben Monats folgen; auch heißt es, daß Abgeordnete von sämmtlichen Italienischen Staaten sich dort einfinden werden. Das Gerücht, daß der Congreß in Florenz gehalten werden solle, ist ungegründet.

Von der Ems, vom 28. Dec.

Die unter der Direction des, durch seine Kenntnisse in der Wasserbaukunst rümlichst bekannten Ober-Deich-Inspectors Dammert stehenden Anlagen und Werke zur Schiffbarmachung der Ober-Ems, werden im künftigen Jahre mit vermehrter Thätigkeit fortgesetzt, und dieses große und höchst wichtige Deutsche Nationalwerk, in Verbindung mit den wichtigen Anlagen und Wasserbauwerken, zur Verbindung der Ober-Ems mit dem Lippefluß und durch diesen mit dem Rheinstrom, von Seiten des Königl. Preuß. Gouvernements baldmöglichst zu Stande gebracht werden, so daß in der Folge beladene Schiffe von 15 Commerz-Lasten, von Halte bis Wesel und so den Rhein herauf, nach Cölln rc. werden fahren können. Die Vortheile für den Deutschen Handel, für alle Deutsche Fabriken rc., welche diese ganz Deutsche, stets von allen fremden Transito Lasten und Abgaben befreite Wasserstraße gewähren wird, sind nicht zu berechnen, so wie der Nutzen für den Handel und Schifffahrt von Ostfrieslands groß werden wird.

Aus Italien, vom 20. Dec.

Briefen aus Corfu zufolge soll der berüchtigte Aly, Pascha von Janina, in einem Ausfall den Belagerern eine große Niederlage beigebracht haben, so daß die Türken sich nur durch die Flucht zu retten vermogten. Aly so alt und dick er auch ist, soll der erste bei dem Angriffe gewesen seyn.

Aus dem Neapolitanischen, vom 15. Dec.

Ohne das kluge Benehmen des Parlements bei der Bothschaft des Königs wegen der Reise nach Laybach hätte vielleicht ein allgemeiner Aufstand erfolgen können. Deputirte begleiten nun nicht den König.

Neapel, vom 12. December.

Der Monarch hat sich auf das Engl. Linienschiff le Vengeur von 74 Kanonen, und die Personen seines Gefolges haben sich auf die Französ. Fregatte la Duchesse de Berry eingeschifft. Se. Maj. begeben sich nach Livorno und von da nach Laybach. Der Prinz Reichsverweser hat den Titel eines Regenten während der Abwesenheit seines Königl. Vaters angenommen.

Neapel, vom 15. December.

Das Englische Linienschiff le Vengeur, auf welchem der König vorgestern Anfangs mit günstigem Winde nach Livorno absegelte, wird von zwei Fregatten, einer Engl. und einer Französ. begleitet. Im Gefolge Sr. Maj. befinden sich die Herzogin von Floridia, Gemahlin des Königs, die Cabinets-Secretairs, Marchese Ruffo und Frilli, der Secretair Pignatari, der Fürst Niscemi, der Marchese del Basto, überhaupt ungefähr 60 Personen. Die Prinzen und Prinzessinnen der Königl. Familie sind alle hier geblieben. Man glaubt, der Duca di Gallo werde dem Könige nach Laybach folgen. Es ist gegenwärtig hier vollkommen ruhig, und die Fonds sind bis auf 69 gestiegen.

Brüssel, vom 29. December.

Die Herrn Hope rc. Comp. zu Amsterdam haben in der Nacht vom 22. zum 23. d. M. einen Courier des Spanischen Finanz-Ministers erhalten, durch den die Sendung der nöthigen Summen zur einjährigen Zins-Zahlung, von der mit Holländischen Gläubigern kontrahirten Schuld, angekündigt wird. Der Courier-Wechsel zwischen London, Neapel, Paris und Madrid, ist fortwährend von der größten Lebendigkeit hieselbst; auch ein Nassauscher Oberst, ging mit Depeschen seines Hofes, für Se. Maj. den König von England hier durch.

Im Augenblicke, daß dies Schreiben abgehen soll, steht der Pallast des Erbprinzen in lichterlohen Flammen, woher es entstanden, weis man noch nicht, aber welchen ungeheueren Schaden man zu befürchten hat, läßt sich berechnen, wenn man bedenkt, daß der Pallast der beiden Kammern der Stände, die Archive des Reichs, des Finanz-Ministeriums, des Comerz-Tribunals, und des Auswärtigen Ministeriums daran stoßen und in höchster Gefahr sind. Das Feuer ist heut morgens gegen 5 Uhr ausgebrochen, und ist jetzt um halb 11 noch bei weitem nicht gelöscht.

Paris, vom 23. December.

Der kürzlich in Spanien verstorbene bekannte Canonicus Escoiquiz, der 1808 Ferdinand zur Reise nach Bayonne gerathen hatte, soll kurz vor seinem Tode noch einen rührenden Brief an den König geschrieben haben, worin er ihn bei dem Heiligsten des Himmels und der Erde beschwört, sich ganz und ohne Rückhalt mit der Nation zu versöhnen.

Seit dem Verbot der Einfuhr Englischer Fabrikwaa-

ren nach Spanien sind diese in mehreren Orten bereits um 50, ja sogar 100 Procent im Werth gestiegen.

Paris, vom 27. December.

Es ist eine in den Jahrbüchern der Welt einzige Erscheinung, eine Verbindung von Souverains zu sehen, die mit beinahe 2 Millionen Bewaffneter mit einander in Frieden leben und der Welt den Frieden erhalten wollen.

Auch zu Fontainebleau ist das heilige Kreuz der Mißionairs feierlich aufgepflanzt worden. Die National-Garde und die Königl. Garde waren dabei unter den Waffen. Viele Leute machten sich die Ehre streitig, das Kreuz zu tragen, welches über 7000 Pfund wiegt.

Der große Canal von Alexandrien in Egypten, der am 8ten Januar 1819 angefangen und durch 260000 Menschen, von denen jeder täglich einen Türkischen Piaster oder 10 Sous erhielt, vollendet wurde, hat den Namen Mahmudie erhalten.

Auf die Nachricht der Abreise des Königs von Neapel nach Laybach ist hier ein großes Minister-Conseil gehalten worden.

Aus Spanien, vom 14. December.

Zu Burgos ereignete sich neulich ein besonderer Vorfall. Eine vornehme Person reisete von Madrid mit Extrapost nach Bayonne, und hatte einen Courier vorausgeschickt, um keinen Aufenthalt zu erfahren. Zu Burgos verbreitete sich darauf sogleich das Gerücht, daß dies der König von Spanien wäre, der nach Frankreich entflöhe. Die Nationalgarde kam sofort unters Gewehr, um sich der Durchfahrt zu wiedersetzen, und Ruhe und Ordnung wurden erst hergestellt, nachdem man sich überzeugt hatte, daß der verdächtige hohe Reisende kein anderer sey als — der Prinz von Scilla, gewesener Neapolitanischer Bothschafter zu Madrid, der sich nach Paris begiebt.

Madrid, vom 13. December.

Der Herzog von Canzano, Graf von Priego und Grand von Spanien von der ersten Classe, hat am 1sten d. dem Könige sein Creditiv als Neapolitanischer Bothschafter übergeben und ist von Sr. Maj. mit der größten Auszeichnung empfangen worden.

Zu Sarragossa wurden viele Anstalten getroffen, um den General Riego, der zum General-Capitain von Arragonien ernannt worden, aufs feierlichste zu empfangen.

Es sind wieder mehrere Personen aus der Hauptstadt verwiesen, worunter der Herzog von Infantado, ehemaliger Präsident des Raths von Castilien, verschiedene Generals und mehrere Geistliche. Die Zahl dieser neuerdings Verwiesenen beläuft sich auf 17, worunter auch die Generals St. Marc und Bassecourt.

Madrid, vom 18. Dec.

Zu Cadix ist die Fregatte Constellation mit 4 Mill. Piastern aus Südamerika angekommen.

General Elio soll zum Tode verurtheilt seyn.

Nach einigen Angaben rafft das gelbe Fieber wieder mehrere Menschen zu Xeres weg.

Der Englische Gesandte, Sir Henry Wellesley, scheint sich unsrer neuen Ordnung immer geneigter zu zeigen; er soll unlängst erklärt haben, die Großbrittannische Regierung werde nie Theil an den Feindseligkeiten nehmen, welche andre Mächte gegen die Völker des südlichen Europa's, die ihre Verfassung geändert, ausüben möchten.

Der neue Neapolitanische Bothschafter ist vom Könige sehr gut aufgenommen worden; es heißt aber, er habe sich über das Betragen des Spanischen Cabinets hinsichtlich Neapels nachdrücklich beklagt. In der That meinen unsre exaltirten Liberalen, Spanien sollte, da es das erste Beispiel gegeben, auch seinen Beistand den übrigen Nationen anbieten, die seinen Schritt nachgeahmt haben.

Rio de Janeiro, vom 26. October.

Die Nachricht von der Revolution in Portugal traf hier am 18ten October durch die von Lissabon gekommene Fregatte la Creole ein und erregte große Sensation. Es wurden mehrere Staatsräthe gehalten, worin die Meinungen verschieden waren. Der bisherige Principal-Minister Dos-Arcos stimmte dahin, daß das constitutionelle System, welches in Portugal proclamirt werden, nicht nur zu genehmigen, sondern auch unter den gehörigen Modificationen in Brasilien einzuführen sey. Hiergegen erklärten sich mehrere andere Minister. Anfangs hieß es, der Kronprinz würde nach Portugal abgehen; späterhin aber versicherte man, daß Don Miguel nach Portugal werde abgesandt werden. Man traute noch auf die Sendung des Lord Beresford, und es ward beschlossen, erst nähere Berichte über die Vorfälle zu Lissabon zu erwarten.

London, vom 21. Dec.

Herr Canning hat seinen Posten als Minister niedergelegt. Das ministerielle Abendblatt, the Courier, zeigt dieses folgendermaßen an: „Wir sind überzeugt, daß das gesammte Publikum an dem Leidwesen Theil nehmen werde, mit welchem wir ankündigen, daß Herr George Canning seinen Posten als Präsident das Board of Controle (das Ministerium des Brittischen Indiens) niedergelegt hat. Allein es ist nicht wahr, daß Herr Canning dem Lord Stewart als Ambassadeur zu Wien nachfolgen, oder daß Lord Stewart zurückkommen werde. Herr Canning wird sich in wenigen Tagen nach dem festen Lande begeben und daselbst einige Zeit ohne einen officiellen Character zubringen. Hr. Peel wird ihm, wie es heißt, im Ministerio nachfolgen.“

Aus der Entlassung des Herrn Canning schließt man, daß sich die Minister mit neuen Planen gegen die Königin beschäftigen.

London, vom 23. December.

Einige Blätter versichern, daß die Minister beschlossen hätten, nach der Wiederzusammenkunft des Parlements eine neue Procedur gegen die Königin wieder anzufangen.

Es heißt, daß auch die Stände des Königreichs Hannover eine loyale Adresse an Se. Majestät, in Betreff des Prozesses der Königin, erlassen dürften; ganz in dem Sinne, der sich von den braven Hannoveranern erwarten läßt. Schwerlich werden die Hannöverschen Stände diejenigen Maaßregeln ergreifen, wovon hiesige Oppositions-Blätter sprechen.

Es sind Circular-Schreiben an alle ministerielle Parlements-Glieder ergangen, sich zum 23. Januar unfehlbar einzufinden, weil wichtige Sachen vorkommen würden; ohne Zweifel auch die Bewilligungen für die Königin. Die Times meinen, es sey aus der Entlassung Herrn Cannings klar, daß die Minister neue Anschläge wider die Königin anspännen. Der Morning-Herald versichert, der Entschluß sey bereits gefaßt, mit Oeffnung des Parlements ein neues Verfahren gegen die Königin anzufangen. Einige Ministerial-Zeitungen läug-

nen doch ab, daß ein neues Verfahren wider J. Maj. werde eingeleitet werden, und sagen, die Minister würden sich der Freigebigkeit des Parlements nicht widersetzen, wenn ihr eine Hofhaltung als getrennte Gemahlin des Königs bewilligt würde. Allein man zweifelt am Erfolg auf solche Bedingung. — Die Morning-Chronicle will wissen, die Stände-Versammlung Hannovers werde ein Verfahren gegen die Königin einleiten. Man weiß, daß hannöversche Kommissarien die Untersuchung gegen die Königin überall eifrig befördert haben.

Newyork, vom 29. Nov.

Hier hat man jetzt die wichtige Nachricht von St. Domingo, daß sich die ganze Insel unter einer republicanischen Regierung befindet, an deren Spitze der Präsident Boyer steht. Die militairischen Bewegungen des Letztern nach dem Tode Christophs waren schnell und entscheidend. Am 20sten Oct. nahm er mit einer Armee von 10000 Mann Gonaives in Besitz. Am 22sten rückte er gegen die Hauptstadt Cap François, wo Alles zu seinem Empfange längst vorbereitet war. Noch an selbigem Tage rückte er mit 20000 Mann in die Stadt ein, und nachdem er zum Präsidenten proclamirt worden, erließ er eine Proclamation an die Einwohner von Hayti.

Tags vorher hatten mehrere Beamte und Generals, an deren Spitze sich der General Romain befand, eine Adresse an die Einwohner von Hayti erlassen, worin es hieß: Bürger! Soldaten! Mit Vergnügen erklären wir euch, daß jetzt auf Hayti nur eine Regierung, nur eine Constitution existirt. Der Friede ist geschlossen und es giebt keinen Krieg mehr unter uns. Alle Haytier sind Brüder und mit einander vereinigt. Der Präsident Boyer und seine Armee werden unverzüglich in die Stadt einrücken, um den Gruß des Friedens und der Brüderschaft zu empfangen und zu geben. Nehmt sie mit Enthusiasmus auf und laßt uns tausendmal rufen: Es lebe die Republik Hayti! Es lebe die Unabhängigkeit, die Freiheit und Gleichheit! Es lebe der Präsident Boyer!

Unter den Papieren Christophs hat man merkwürdige Correspondenzen mit verschiedenen Personen in Europa gefunden. Alle Titel, die Christoph vormals ertheilt hatte, sind abgeschafft worden.

Stockholm, vom 24. Dec.

Amtliche Briefe aus Cadix bringen uns die unangenehme Nachricht, daß die Kortes den Beschluß gefaßt, die Küsten Fahrt mit Spanischen Produkten von einem Spanischen Hafen zum andern in fremden Schiffen zu verbieten. Hiedurch würde unser Handel im Mittel-Meere außerordentlich leiden.

Vermischte Nachrichten.

Minden. Je schwieriger es dem Land-Geistlichen, besonders dem katholischen wird, sich bei geringen Stellen, die nöthigen Mittel zu einer fortschreitenden Ausbildung im Gebiete der Wissenschaften zu verschaffen, um so erfreulicher ist die Stiftung des General-Vikars v. Schade zu Höxter, der nach seinem Tode, seine auserlesene Bibliothek den Land-Geistlichen der Diöcese zum Gebrauche überlassen hat.

Unter der Aufschrift: „Etwas aus China," liefert die Abendzeitung folgende interessante Nachrichten: Im Junius 1818 hat das Meer hundert und vierzig Dörfer an der Küste von Chantung in den Abgrund begraben. Den Einwohnern derselben, welche diesem Unglücke entflohen, hat der König Nahrungsmittel auf einen Monat zukommen lassen. — Ein Chinese, der seinen Nachbar fälschlich angeklagt hatte, ist zum Tode verurtheilt worden. — Der Kaiser hat im Monat Mai gedachten Jahres die Schriftsteller, welche in einer gedruckten Geschichte von China, mithin in einem Werke, wohin dergleichen nicht gehöre, ihm eine Menge Schmeicheleien gesagt hatten, mit Verbannung bestraft. Alles, was man jetzt in China druckt und herausgibt, besteht in zahlreichen, weitläufigen Compilationen. Uebrigens gibt man dort eben so viele Schriften heraus, als in irgend einem der gebildetsten Länder Europas. Doch findet Preßfreiheit für keinen Zweig der Literatur Statt. So verurtheilte der vorige Kaiser Kien-Long mehrere Schriftsteller, die das Unglück hatten, ihm zu mißfallen, zum Tode. Einer von ihnen, Kiou Djin, starb mit so vielem Muthe, daß er auf dem Wege zur Hinrichtung noch Verse dichtete.

Rath André gab uns letzthin in seinem Hesperus, Bd. 26. Nr. 16, ein Mittel an die Hand, das Holz dadurch unflammbar zu machen, daß man es vorher durch eine längere Zeit in Urin von Menschen oder Thieren lege, und im Morgenblatt finde ich, daß man mit Salz das Holz sehr lange im gesundesten Zustande erhalten könne. Letzteres Mittel hat sich an einem vor 16 Jahren von Tannen- und weißem Eichenholz erbauten amerikanischen Schiffe, daß jetzt in einem englischen Hafen liegt, trefflich bewährt. Man hat nämlich beim Erbauen desselben alle die im Holzwerk befindlichen Zwischenräume mit Salz angefüllet, und diese Auffüllung jedes Mahl erneuert, wenn das Schiff zur Besichtigung geöffnet wurde. Ungeachtet nun dieses Schiff seit 16 Jahren benützet wird, befindet sich das Holz doch noch immer im gesundesten Zustande.

Gründlicher Unterricht auf dem Fortepiano wird sehr billig ertheilt. Das Nähere 1126 Klosterhofstraße, eine Treppe hoch. Stettin den 10. Januar 1821.

☞ Eltern, die ihren Töchtern einen guten Unterricht im Nähen, und allen weiblichen Arbeiten geben lassen wollen, wobei es an Aufsicht und anständiger Behandlung nicht fehlen wird, kann der Prediger Riguet zu diesem Zweck eine hiesige Wittwe empfehlen, die sich, von ihrer Tochter unterstützt, diesem Geschäfte widmen will. Dieselbe wird jedem gern nähere Auskunft über ihre Person und Wohnung geben.

In einer der hiesigen Apotheken wird ein junger Mensch von gebildeter Erziehung, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, als Lehrling gesucht. Die Zeitungs-Expedition giebt nähere Auskunft hierüber. Stettin den 9ten Januar 1821.

Ein gelernter Koch, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht sobald als möglich in der Stadt oder auf dem Lande ein Unterkommen zu finden, und wenn es verlangt wird, auch die Aufwartung mit zu übernehmen. Er empfiehlt sich auch bey Herrschaften in der Stadt und auf dem Lande bey Hochzeiten und Kindtaufen, wie auch zu allen in seinem Fache einschlagenden Geschäften. Große Lastadie No. 167.

In Bezug auf die unterm 10ten November a. c. vom Königl. Preuß. Stadtgericht allhier erlassene und im hiesigen Zeitungsblatt No. 94 Freitag den 24sten November enthaltene Bekanntmachung, zeige ich meine geehrten Handlungsfreunde hiermit ergebenst an, daß die seit einem Jahre bestandene Handlung

Löwenstein & Comp.

bereits aufgelößt ist, und daß ich vom 1sten Januar 1821 an, meine Geschäfte unter der Firma

B. M. Löwenstein

allein fortsetzen werde. Stettin den 31sten Decbr. 1820.

B. M. Löwenstein.

Vom 1sten Januar dieses Jahres habe ich die Geschäfte meines seeligen Mannes August Wilhelm Hobelsperger mit sämmtlichen Activis und Passivis für meine alleinige Rechnung übernommen. Indem ich hiermit den Freunden meines seeligen Mannes für das demselben seit einer Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen meinen herzlichsten Dank abstatte, bitte ich zugleich, dasselbe auch von jetzt an, mir zu gönnen. Ich werde gewiß dahin bestrebt seyn, das Andenken des Verblichenen zu rechtfertigen. — Die ausstehenden Forderungen wird Herr C. F. Lübtow für meine Rechnung in Empfang nehmen, und darüber gültig quitiren, ich ersuche hiermit die Schuldner so höflich als ernstlich um baldige Abmachung der Rückstände, indem ich sonst veranlaßt werde, die Säumigen unfreundlich begegnen zu lassen. Noch bemerke ich, daß Herr C. F. Lübtow allen fernern Verkauf meines Fabrikats und Waarenlagers in Stettin für mich besorgt, den Betrag dafür in Empfang nimmt und deren Quitung ich erkenne. Stolzenburger Glashütte.

A. W. Hobelsperger Wittwe.

Einem geehrten Publikum zeige ergebenst an, daß ich die hiesige Apotheke am 1sten Januar d. J. vom Herrn Apotheker Wider käuflich übernommen habe; werde durch treuester Pflichterfüllung mir das Vertrauen jedes Wohlwollenden zu verdienen suchen. Stepenitz den 6. Januar 1821. C. W. Burow.

Pfandbriefe aller Art, Staatsschuldscheine mit und ohne Prämie, alle Arten Staatspapiere, Friedrichsd'or und Tresorscheine kaufe ich zu jeder Zeit und verkaufe alle diese Effecten zum billigsten Cours.

Moses Levin junior in Stargard, Mühlenstraßen-Ecke No. 59.

Ein mit gehörigen Schulkenntnissen in der lateinischen Sprache erfahrner Jüngling, welcher Lust hat, die Apothekerkunst zu erlernen, wird zu Ostern d. J. in einer Offizin gesucht, und kann derselbe sein Unterkommen nebst näheren Bedingungen bey Unterzeichneten erfahren.

Witecke, Apotheker zu Pasewalck.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 3ten dieses Monats vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Freunden und Bekannten hierdurch ganz ergebenst an. Bahn den 5. Januar 1821.

Wiesenewski, Stadtgerichts-Aktuarius.

Marie Louise Wiesenewska, geborne Prochnow.

Verlobungs-Anzeige.

Heute war der Tag unserer Verlobung. Demmin am 7ten Januar 1821.

W. Zimmermann. Friedericke Bruhn.

Todesanzeigen.

Heute früh starb an Zahnkrämpfen unser Sohn Fritz, 4 Monat 13 Tage alt. — Dieses theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht. Breslau den 2. Januar 1821. Carl Heinrici und Frau.

Ganz unerwartet entriß mir der Tod am 6ten dieses Monats, durch eine sehr schmerzliche Begebenheit meinen geliebten unvergeßlichen Mann, den Glasermeister-Altermann Heinrich Jacob Gottlieb Streit, im 49sten Jahre seines Lebens. Ich widme diese betrübte Anzeige nicht nur Freunden und Verwandten, sondern auch sämmtlichen Gönnern meines seeligen Mannes, wie ich dessen Geschäfte nach wie vor unverändert fortsetzen werde, und indem ich um geneigten Zuspruch bitte, bemerke ich noch, wie ich gegenwärtig einen sehr großen Spiegelvorrath besitze und solchen, um damit zu räumen, zu billigen Preisen verkaufen werde. Stettin den 11ten Januar 1821.

Die Wittwe des Glasermeister Streit geb. Strauch nebst einzigen Tochter.

Hausverkauf.

Das auf der großen Lastadie sub No. 240 belegene, der Wittwe des Kleinhändlers Friedrich Schwitz gebornen Steinweg und deren Kindern zugehörige Haus, welches zu 1020 Rthlr. abgeschätzt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparatur-

und Bestellungskosten des Gartens, auf 1853 Rthlr. 8 Gr. ausgemittelt ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 14ten April k. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Pufahl öffentlich verkauft werden. Stettin den 22. Decbr. 1820. Königl. Preuß. Stadtgericht.

PROCLAMA.

Von dem Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, Könige von Preußen ꝛc. Unserm Allergnädigsten Könige und Herrn. Wir zum Hofgerichte von Pommern und Rügen verordnete Director und Assessores. Thun kund. Es hat der Ehrenveste und Vorachtbare Pensionair Frieforth zu Rubkow dem Königl. Hofgerichte angezeigt, wie er gedrängt von manchen widrigen Umständen, den Wunsch hege, mit seinen Gläubigern ein gütliches Uebereinkommen zu treffen, und daher gebeten, seine Debitangelegenheit zum vorschriftsmäßigen Discussions-Verfahren einzuleiten. Wenn nun diesem Gesuche auch geruhet worden: So citiren, Krafttragenden Amts, Wir hiemit alle und jede, welche an den Pensionarium Frieforth zu Rubkow aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, daß sie in Termino am 29sten Januar 1821, Morgens um 10 Uhr, in Person oder durch hinlänglich legitimirte Sach- und Anwälde erscheinen und die ihnen zu machenden Vorschläge anhören, sich auch mit Bestimmtheit darüber erklären, eo sub præjudicio, daß die sodann nicht erscheinenden, oder diejenigen, die ihre Anwälde überall nicht, oder mangelhaft bevollmächtigt haben, für einwilligend in die den Creditoren zu eröffnenden Vorschläge werden angenommen werden. Datum Greifswald den 22sten December 1820.

(L. S.) Von wegen des Königl. Hofgerichts subscr.
von Möller, Director.

Subhastation und öffentliche Vorladung.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, ist das zu Ferdinandshoff belegene Wohnhaus des Erbpächters Krusemarck nebst dabey befindlicher Scheune und Stall, auch Garten, welches nach der gerichtlichen, dem zu Ferdinandshoff affigirten Proclama beigehefteten Taxe, auf 2150 Rthlr. 22 Gr. gewürdiget, zur nothwendigen Subhastation gestellt und sind die Bietungstermine auf den 7ten November d. J., 8ten Januar 1821 und 14ten März ej. a., jedesmal Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Ferdinandshoff angesetzt worden. Kaufliebhaber, welche dies Grundstück besitzen und annehmlich bezahlen können, werden aufgefordert, sich spätestens in dem letzten Termin, welcher peremtorisch ist, zur Abgabe ihrer Gebote einzufinden und auf das Meistgebot, nach erfolgter Erklärung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen. Zugleich werden alle etwanige Realanspruchsberechtigte hiebey mit vorgeladen, spätestens in dem letzten Subhastationstermin zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, weil sie sonst gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehöret werden sollen. Ueckermünde den 14ten August 1820.

Königl. Preuß. Vorp. Domainen-Justizamt Ueckermünde. Dickmann.

Staatsschuldscheinen-Verkauf.

Zur Vertheilung der Königl. Kriegs-Leistungs-Vergütigungen unter die hiesigen Einwohner sollen circa 14000 Rthlr. Staatsschuldscheine mit den Zins-Coupons vom 1sten Januar k. J. an, auf den 26sten Januar 1821 in der hiesigen Rathsstube gegen baares Geld an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hiedurch eingeladen werden. Auswärtige können ihre Anerbietungen in portofreien Briefen an uns gelangen lassen. Anclam den 19ten December 1820.

Der Magistrat.

Hausverkauf zu Swinemünde.

Das sub No. 117 in der Hackenstraße belegene, zu 594 Rthlr. taxirte, zum Nachlaß des Binnenlootsen Hahn gehörige Wohnhaus, soll in Termino den 24sten März 1821, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Swinemünde den 28sten December 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht. Kirstein.

Mühlen-Anlage.

Der Mühlenbesitzer Herr Schünemann zu Neumühl beabsichtigt die Anlage einer Bockwindmühle auf der Feldmark des Dorfs Eggesin, unweit dieses Dorfs und ungefähr 150 Schritt südlich von der dortigen Ziegeley. In Gemäßheit des Edicts vom 28sten October 1810 §. 6 und 7, wird solches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit ein jeder, der durch diesen Bau seine Rechte gefährdet glaubt, den gehörig zu begründenden Widerspruch binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bey der unterzeichneten Behörde oder dem Bauherrn anzumelden vermöge. Ferdinandshoff am 13ten December 1820.

Königl. Landräthl. Officium Ueckermündeschen Kreises.

Zu verpachten.

Die Verpachtung der äußeren Schwämme, zu Feuerschwamm, an den Bäumen in den Forsten Mühlenbeck und Kütz ist mit dem 1sten dieses Monats pachtlos; solche sollen anderweit auf 6 Jahre in Pacht ausgethan werden. Der Termin hierzu ist auf den 20sten d. M. Morgens 10 Uhr in meiner Wohnung angesetzt; wozu Pachtlustige eingeladen werden. Alt-Damm den 3ten Januar 1821.

Königl. Preuß. Forst-Inspection. Kayser.

Verkaufs-Anzeigen.

In einer an der Oder gelegenen Provinzialstadt Pommerns steht ein Haus in vortheilhafter Gegend, mit einer darin befindlichen, gut eingerichteten Materialhandlung, so wie ein dazu gehöriges geräumiges Hinterhaus, zum Betrieb einer bestens darin angelegten Branntweinbrennerey Veränderungshalber unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Auswärtige erfahren solche durch postfreye Briefe bey

C. F. Sponholz
in Greifenhagen.

Ich verkaufe jetzt in meiner Brauerey mit Gefäße

1 Tonne weiß Doppelt-Bier für 12 Rthlr.

1 Tonne Herbst-Bier für 8 Rthlr.

1 Tonne weiß stark Bier für 6 Rthlr.

Die Biere sind vorzüglich gut, und werde ich stets bemüht sein, auch fernerhin meinen resp. Abnehmern zufrieden zu bedienen. Bei Aufträgen von 3 oder 4 Tonnen übernehme ich, auf Verlangen, den Transport auf 3 Meilen, von mir ab, franco Fracht. Radem bei Naugardt den 12ten Januar 1821.

C. Kriesch.

Märkschen Hopfen in Ballen verkaufen zu billigen Preisen. Elten & Comp. in Treptow a. d. R.

Verpachtung

In der Nähe von Stettin, an der Oder gelegen, soll ein großer Obst- und Gemüsegarten mit Wohnung und andern Realien an einen geschickten Gärtner, der Caution stellen kann, auf 6 Jahr höchst billig verpachtet werden. Das Nähere in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Hausverkauf ꝛc zu Alt-Damm.

Mein hieselbst in der Münchenstraße sub No. 35 belegenes Wohnhaus nebst Garten, Wiese und Acker, bin ich willens, aus freyer Hand zu verkaufen; Kauflustige ersuche ich daher ergebenst, sich wegen der Kaufsbedingungen bey mir zu melden. Alt-Damm den 11ten Januar 1821. Brockmann, Nagelschmidtmeister.

Zu verauctioniren in Stettin.

Es werden 21 Fässer Salpeter und 4 Kisten Cassia lignea, vom Seewasser beschädiget, für Rechnung der Assuradeurs, am 13ten Januar 1821, Nachmittags um 2 Uhr, im Hause No. 72 in der großen Oderstraße öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir die Käufer einladen. Stettin den 28sten December 1820.
Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Wein-Auction.

Es werden 1 Gebind Muscat-, 2 Gebinde Roussillon- und 3 Gebinde Piccardon-Weine, für Rechnung der Assuradeurs, am 16ten Januar, Nachmittags um 2 Uhr, in der Wohnung der Kaufleute Dreher und Herwig öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir die Kaufliebhaber einladen. Stettin den 2ten Januar 1821.
Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Auction Sonnabend den 13ten Januar, Nachmittags um 2 Uhr, über 10 Stück Jamaica-Rum auf dem neuen Packhof durch den Mäckler Herrn Wellmann.

Auction über circa 7000 Rthlr. Pommersche Pfandbriefe in verschiedenen Abschnitten am Mittwoch den 17ten dieses, Nachmittags um 2 Uhr, bey
G. H. Homann, Bollenstraße No. 680.

Mittwoch den 17ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen für Rechnung dessen den es angeht 15 Tonnen Java-Reis und 20 Fässer Schmirnsche Rosinen, im Speicher No. 56 in Auction verkauft werden.

Auction über eine Parthei Caffee, Donnerstag den 18ten Januar Nachmittags 2 Uhr, im Hause große Oderstraße No. 74, durch den Mäkler Herrn Homann.

Zu verkaufen in Stettin.

Eichen Kloben-Brennholz ist fortwährend, zu billigen Preisen, auf meinem Holzhof in Grabow zu verkaufen, und hat man sich deshalb bey meinem Holzwärter Becker zu melden. Johann Gottlob Walter.

Noch recht gut conservirter Aalburger Hering ist:
groß Gebind à 4 Rthlr.,
klein dito à 3½ Rthlr.,
auf dem Speicher No. 53 zu haben.

Havanna-Zigarren, pr. Kiste 5 Rthlr. Cour., bey J. G. Bahr, Mittwochstraße No. 1068.

Die Handlung Breitestraße No. 344 empfing sehr schöne Gänsebrüste und Neunaugen in Commission, welche im Ganzen und einzeln sehr billig verkauft werden.

Große, gut geräucherte Gänsebrüste, à Stück 13 Gr., in der kleinen Papenstraße No. 317.

§ Wein-Verkauf. §

Mit französischen und spanischen, weißen und rothen Weinen, in Gebinden zu billigen Preisen, so wie die Bouteille zu 10 Gr. bis 1 Rthlr., Rheinweine von 1811 zu 2 Rthlr. und 1⅙ Rthlr und ächten Jamaica-Rumm zu 12 Gr. und 14 Gr. empfiehlt sich ergebenst.
J. F. A. Richter, kleine Dohmstraße No. 687.

Elsen Kloben-Brennholz wird, um damit zu räumen, billigst verkauft von A. Becker & Comp.

Miethsgesuch.

Von einer stillen Familie wird zum 1sten April d. J. eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör gesucht; das Nähere Mönchenstraße No. 609 im Laden.

Zu vermiethen in Stettin.

Zwey gute Pferde und ein verdeckter Wagen können zu einer Geschäftsreise billig vermiethet werden; zu erfragen in der Louisenstraße bey dem Gastwirth Wolter.

Es ist eine Wohnung von 3 Stuben in der großen Wollweberstraße No. 563 zum 1sten April zu vermiethen.

In meinem Hause am Paradeplatz nahe dem Berliner Thor ist die zweite Etage von 3 Stuben nebst Alkoven, Kammern und Küche und ein gewölbter Keller zum 1sten April zu vermiethen, auf Verlangen auch ein Stall zu 3 Pferde. Tischlermeister Salzwedel,
Kuhstraße No. 280.

Zum 1sten April ist die 2te Etage, bestehend in 3 Stuben, Schlafgemach, heller Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum, am grünen Paradeplatz No. 487 nahe am Berliner Thor, zu vermiethen; das Nähere erfährt man daselbst.

In dem Hause Rödenberge sub No. 241 ist die zweite Etage, bestehend aus einem Saale, 2 auch 3 Stuben nebst Küche, Holzgelaß, wie auch mit oder ohne Pferdestall und Keller, sogleich oder zum 1sten April dieses Jahres zu vermiethen.

Drey Stuben, 2 Kammern und Küche sind bey mir zum 1sten April zur Miethe offen, Pelzerstraße No. 807.
Borck.

Im Hause des Kaufmann Schimmelmann oben der Schuhstraße No. 625 ist zum 1sten April d. J. 1 Stube nebst Kammer mit auch ohne Meubel zu vermiethen. Stettin den 5. Januar 1821.

In dem Hause No. 216 der gr. Lastadie ist der früher von dem Herrn Kaufmann Moritz inne gehabte Materialladen, ingleichen eine Stube parterre und eine Remise sofort zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bey dem Justizrath Bauck, Breitestraße No. 353.

Stettin den 4ten Januar 1821.

Zum 1sten April d. J. ist die 3te Etage im Hause No. 803 in der Pelzerstraße, bestehend aus 3 Stuben, 1 Küche, 1 Keller und Holzgelaß, zu vermiethen.

In dem Hause König- und Schulzenstraßen-Ecke No. 180 ist sogleich oder für den 1sten Februar eine einzelne Stube mit Meubeln und mit oder ohne Aufwartung an einen einzelnen Herrn gegen billige Miethe zu überlassen.

In dem Hause No. 26 am Heumarkt ist 1 Laden, 1 Stube, Kammer, Küche und Holzgelaß sogleich zu vermiethen; das Nähere ist zu erfragen in demselben Hause bey Herrn Thom. Stettin den 2ten Januar 1821.

Die dritte Etage meines Hauses in der großen Oderstraße, bestehend in 4 Stuben, heller Küche, Speise-, Gesinde- und Polterkammer, Holzboden und Gemüsekeller, ist zur anderweitigen Vermiethung frey, und kann zum 1sten April d. J. bezogen werden. Stettin den 10. Januar 1821. C. F. Dumstrey No. 61, Oderstraße.

Am Krautmarkt No. 1026 ist eine anständige Stube nebst Kammer mit Meubel sogleich oder zum ersten Februar billig zu vermiethen.

Die zweyte und dritte Etage des Hauses No. 88 in der Langenbrückstraße wird zu Ostern d. J. zur anderweitigen Vermiethung frey und ist das Nähere daselbst zu erfahren.

Die hinter dem Speicher meines Hauses, Mittwochstraße No. 1068, am Bollwerk belegene Bude, steht zum 1sten März d. J. zur anderweitigen Vermiethung offen.

J. G. Bahr.

Eine Wohnung von 3 Stuben, einer Kammer, Speisekammer, Küche und Wirthschaftskeller, ist entweder sogleich, oder zu nächsten Ostern zu vermiethen. Den Vermiether weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Die obere Etage meines auf der Lastadie in der Speicherstrase belegenen Hauses, steht zum 1sten April künftigen Jahres zur anderweitigen Vermiethung frey. Sie besteht: in einem Entrée, fünf heitzbaren Stuben, einem Cabinet, Kammer, heller Küche, Bodenraum, trockenem Wirthschaftskeller, einem gemeinschaftlichen Waschhause nebst Rolle, Stallung auf drey Pferde nebst Futter- und Heuboden. Diesem kann auf Verlangen im untern Stock ein geräumiges, complett eingerichtetes Comtoir, zwey trockene Waarenkeller und in dem beym Hause befindlichen Speicher, zwey luftige Böden zu Getreide oder Waaren, mit hinzu gegeben werden.

Ferdinand Lippe.

Die untere Etage des Hauses sub No. 198 auf der Lastadie, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und Holzgelaß ist zum 1sten April d. J. zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei der Wittwe Liesener, Lastadie No. 217.

Bekanntmachungen.

Von die so beliebten ächten Hamburger Justus-Tabacke habe ich neue Zufuhr erhalten, und offerire solchen zu billigen Preisen. F. A. Fliester am Berlinerthor.

So eben erhielten wir eine Quantität von der besten Sorte Niederungscher Bettfedern, und offeriren solche zu äußerst billigem Preise. Stettin den 11. Jan. 1821.

Gebrüder Wald.

Ein tüchtiger Brauer, welcher glaubwürdige Zeugnisse aufzuweisen hat, daß er die Braun- und Weißbier-Brauerey auch Mälzerey gründlich versteht, auch ein tüchtiger Brenner findet unter der nehmlichen Bedingung sogleich ein gutes Unterkommen. Das Nähere bey Carl Engelbrecht, kleine Dohmstraße No. 686.

Ein Kutscher, der gute Zeugnisse vorzuzeigen hat, kann sogleich einen Dienst erhalten, im Hause Heumarkt No. 39.

In der Brennerey zu Sallmow bey Naugardt und Daber sind von heute an folgende sehr billige Preise festgestellt. Der Alcoholgehalt wird nach Tralles Alcoholometer bey der Temperatur von 12½ Grad nach Reaumur berechnet und

in denen Gattungen bis 64 Proc. werden 8 Proc.,
66 bis 84 = = 6 =
85 bis 90 = = 5 =
mit einen Groschen Münze oder $\frac{1}{24}$. bezahlt.

Das Berliner Quart ord. Branntwein zu 40 Proc. kostet also 5 Gr. $\frac{1}{24}$.,
Sprit . . . . zu 78 Proc. kostet also 13 Gr. $\frac{1}{24}$.
feinsten Sprit zu 90 = =
welcher zu Lack und Politur gebraucht wird 18 Gr. =

Alle Gattungen sind übrigens sehr rein entfuselt und können zu jeden beliebigen Liqueur gebraucht werden. Bestellungen bittet man postfrey, u. um bey der Abholung allen Aufenthalt zu vermeiden, solche einige Tage vorher gefälligst eingehen zu lassen. Gefäße, wenn sie hier geliefert, müssen zwar gleich mit bezahlt, werden aber für die angesetzten Preise, gut conditionirt, wieder angenommen. Sallmow den 7ten Januar 1821.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 5. Januar 1821.	Briefe.	Geld.
Berliner Banco-Obligations - - - - - - -	84	—
Berliner Stadt-Obligations - - - - - - -	96	—
Churm. Landschafts-Obligations - - - -	61	—
Neumärk. detti detti - - - -	60¼	—
Holländische Obligations - - - - - -	—	—
West Preussische Pfandbriefe - - - - -	86½	—
detti lange Zins- detti - - - - - -	—	—
Ost Preussische Pfandbriefe - - - - - -	86½	—
Pommersche detti - - - - - -	102½	—
Chur- u. Neumärk. detti - - - - - -	102¼	—
Schlesische detti - - - - - -	103¼	—
Staats-Schuld-Scheine, - - - - - - -	67¾	—
Zins-Scheine - - - - - - - - - -	96	—
Gehalt- detti - - - - - - - - - -	—	—
Tresor-Scheine - - - - - - - - - -	—	—